

Australische Migrationsverhinderung in der Kritik

Publiziert am 20. August 2016 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt



Die europäisch/türkische Version der Migrationsverhinderung steht unter scharfer Kritik, weil sie konfus und widersprüchlich ist. Die australische Flüchtlingspolitik wird noch mehr kritisiert, und dabei ist sie aus einem Guss. Sie besteht aus Nulltoleranz: Alle boat people werden eingesammelt und auf ferne Inseln verfrachtet. Die Polemik dagegen geht bis zu dem Spruch *Close Australia's Concentration Camps* (Bild: Neypomuk-Studios, pixabay).

Verschiedene Artikel der Neuen Züricher Zeitung handeln den aktuellen Zustand unaufgeregt und sachlich ab. Zu den Umständen auf der Insel schreibt die NZZ, Australien verwehre Journalisten den Zugang zu Manus systematisch; ebenso sei es beim zweiten Zentrum auf der Pazifikinsel Nauru (das mag der Grund sein, warum die deutschen Medien das Thema halb verweigerten). Laut NZZ versuchte die australische Regierung mit dem Medien-Blackout, die dortigen Zustände vor der Öffentlichkeit zu verbergen. Man spreche von großer Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit der Festgehaltenen. Vor zweieinhalb Jahren sei es auf Manus zu Gewalt von Einheimischen gegen "Inhaftierte" gekommen, und seither leben die Schutzsuchenden dort in ständiger Angst.

Im April wurde eine neue Ausgangslage geschaffen durch einen Gerichtsentscheid in Papua-Neuguinea - *Australisches Flüchtlingslager ist illegal* (Patrick Zoll am 27.4.)¹: *Australien hält Bootsflüchtlinge auf abgelegenen Inseln fest, um weitere von der gefährlichen Überfahrt abzuschrecken. Doch eines der beiden Zentren widerspricht der Verfassung des Gastlandes.*

Aktuell führt das zu dem Artikel *Umstrittene Flüchtlingspolitik - Australien muss Offshore-Lager schliessen* (Patrick Zoll am 17.8.)²: *Papua-Neuguinea und Australien haben beschlossen, das umstrittene Flüchtlingslager auf Manus zu schliessen. Canberra hat bereits angekündigt, die Flüchtlinge nicht aufzunehmen.* Der Beschluss datiert vom 16.8., wo der Premierminister von Papua-Neuguinea mit dem australischen Immigrationsminister übereingekommen ist, die Schließung durchzuführen.

Die NZZ liefert den Kommentar gleich mit, *Australiens Flüchtlingspolitik ist kein Vorbild - Europäische Phantasien* (Peter Rásonyi ebenfalls am 17.8.)³: *Die harte Haltung Australiens gegenüber Bootsflüchtlingen gilt manchen in Europa als Inspiration. Doch die rechtlichen, moralischen und praktischen Probleme schliessen eine Adaption aus.*

Der Autor sieht das als klares Zeichen dafür, dass Australiens Flüchtlingspolitik auf tönernen Füßen steht und zumindest teilweise gescheitert ist: Er nennt Zahlen, die im Rahmen des bilateralen Abkommens aufliefen: 850 Asylbewerber und Flüchtlinge wurden auf die papuanische Insel verfrachtet. Mit dem Schließungsbeschluss fällt einer der beiden Hauptpfeiler von Canberras Politik weg, denn Australien hat nur noch ein ähnliches Abkommen mit dem Pazifikstaat Nauru. Also das Aus für die australische Politik, Flüchtlingen das Leben dermaßen schwerzumachen, dass weitere Schutzsuchende von der Überfahrt nach Australien abgeschreckt werden?

¹ <http://www.nzz.ch/international/asien-und-pazifik/gerichtsentscheid-in-papua-neuguinea-australisches-fluechtlingslager-ist-illegal-ld.16341>

² <http://www.nzz.ch/international/asien-und-pazifik/umstrittene-fluechtlingspolitik-australien-muss-offshore-lager-schliessen-ld.111555>

³ <http://www.nzz.ch/international/asien-und-pazifik/australiens-fluechtlingspolitik-ist-kein-vorbild-europaeische-phantasien-ld.111560>

Wer die deutsche Statistik vor Augen hat, wundert sich über das Missverhältnis der Zahlen: die "gescheiterte" australische Politik sorgt sich um 850 (mal 2) Flüchtlinge. Die deutsche um 1.100.000⁴ allein 2015, um über 200.000 bisher 2016 und um erwarteten Familiennachzug von 500.000. Wenn die Absicht gilt, unerwünschte Immigranten draußen zu halten, war die australische Politik also in Wirklichkeit höchst erfolgreich.

Das bedeutet keineswegs Abschottung, denn Australien kann auf sein Einwanderungsprogramm mit Punkterwertung⁵ hinweisen, außerdem forciert es befristete Einwanderung z.B. über Working Holiday Visa.⁶ Und wenn man deren Kinder mitzählt, ist fast die Hälfte der australischen Bevölkerung im Ausland geboren (in Deutschland 12%).

Zum Vergleich: die Bevölkerungsdichte in Australien ist 3 Menschen pro km², in Deutschland ist sie 230 Menschen pro km². Naiverweise müsste man annehmen, dass die Immigrationszahlen umgekehrt ausfallen sollten.

Die australische Abschreckungspolitik ist inhuman und grausam zu den Betroffenen, aber sie ist auch ehrlich. Indem sie die Zahl der Betroffenen gering hält, minimiert sie die Grausamkeiten. Die deutsche Willkommenspolitik ist genau umgekehrt. Sie zeigt den Betroffenen ein freundliches Gesicht, und das löst so einen Ansturm aus, dass den Nachfolgenden überall Hindernisse in den Weg gestellt werden.

Diese heuchlerische Politik läuft auf viel mehr Grausamkeit hinaus, weil sie Millionen Menschen in die Falle lockt und dort hängen lässt. Selbst auf die Menschen, die ankommen und "integriert" werden, warten Grausamkeiten. Hunderttausende sind kulturfremd und zu Verlierern prädestiniert. Hunderttausende werden abgewiesen und tauchen unter.

Sogar in der äußerst willkommensorientierten Süddeutschen Zeitung ist nun Raum für eine *Außenansicht - Willkommens- und Abschiedskultur* (16.8.)⁷: *Das Integrationsmodell wird allenfalls für einen relativ überschaubaren Teil der Betroffenen sinnvoll und relevant sein. Für die überwiegende Mehrheit der Migrierenden könnte es die falsche Option sein.*

Der Autor Jürgen Wertheimer ist ein Tübinger Philosophieprofessor, und er vertritt das, was wissenbloggt schon u.a. am Ende von dem Artikel *Humane Illusionen*⁸ vertrat: *Viele wollen ja nur den Krieg abwarten. Viele wollen Geld verdienen und auch nicht bleiben.*

Wertheimer führt aus, sie brauchen möglicherweise nur Sicherheit, Stabilität, ein akzeptables Dasein, Beschäftigung und Arbeit, bis sie selbst wissen, ob sie bleiben bzw. wohin ihre Reise gehen soll. Zwei, drei Jahre mag das dauern, möglicherweise auch fünf - aber bitte die Zeit nicht stillgestellt in Lagern vertun. Da ist Kreativität gefragt, nicht Mitleid. Da ist Aktivität Trumpf, nicht Nachsicht. Die Situation ist mit den alten Mitteln Integration bzw. Rückführung nicht zu meistern. Jenseits dieser beiden ausgetretenen Pfade müssen dritte Wege erschlossen werden.

Der NZZ-Kommentar betont die *rechtlichen, moralischen und praktischen Probleme* der australischen Flüchtlingspolitik. Realistisch gesehen sind diese Probleme bei der europäischen Immigrationspolitik viel größer. Kaum jemand verweigert sich der Erkenntnis, dass speziell die deutsche Flüchtlingspolitik *auf tönernen Füßen steht und zumindest teilweise gescheitert ist.*

Man sieht das nicht nur daran, dass jetzt erst solche Selbstverständlichkeiten wie *temporärer Aufenthalt statt Zwangsintegration* diskutiert werden. Andere Selbstverständlichkeiten wie ein *Einwanderungsgesetz, staatliche Kontrolle der Grenzen und Befragung der Bevölkerung zu fundamentalen Entscheidungen* stecken in der Diskussion fest. Und statt dass es damit vorangeht, mauschelt und heuchelt die Realpolitik undurchschaubar weiter.

Weitere Links:

- Last minute nach Merkelland, all inclusive? - <http://www.wissenbloggt.de/?p=33187>
- Sozialgesetzgebung als Fördermittel für Parallelgesellschaften - <http://www.wissenbloggt.de/?p=34488>
- Neudeutsche Parallelgesellschaft - <http://www.wissenbloggt.de/?p=34321>
- So tun als ob - <http://www.wissenbloggt.de/?p=34220>
- Klartext für Lernresistente - <http://www.wissenbloggt.de/?p=34088>
- Immigration als neue Normalität? - <http://www.wissenbloggt.de/?p=32889>
- Plädoyer für Hilfe vor Ort - <http://www.wissenbloggt.de/?p=29450>
- Kriegslüsterne & Lernresistente regieren uns - <http://www.wissenbloggt.de/?p=33887>
- Gesammelte Handlungsempfehlungen für die EU - <http://www.wissenbloggt.de/?p=33839>
- Europa kaputt schlamasselt - <http://www.wissenbloggt.de/?p=33060>

⁴ Anmerkung atheisten-info: die deutsche Politik sorgte sich bloß wegen einer chaotischen Datenerfassung um diese 1,1 Millionen, 2015 gab es dann schließlich mit rund 476.000 weniger als die Hälfte - 2016 sind es bis Ende Juni etwa 370.000 gewesen, siehe Genauerer in "Asyl in Europa 2016, 1. Halbjahr" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info3167.html> - die BRD lag einwohnerproportional beim Asyldrang erstmalig vor Österreich

⁵ <http://www.downunder-dago.de/113/Allgemeine-Informationen/120-Punkte-System.html>

⁶ <https://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/FAQ/ArbeitLebenDeutschland/06-WorkingHoliday.html?nn=350374>

⁷ <http://www.sueddeutsche.de/politik/aussenansicht-willkommens-und-abschiedskultur-1.3122652>

⁸ <http://www.wissenbloggt.de/?p=31962>